Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 5

Artikel: Altfränkische Verslein

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430309

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gisenbahnminister Kün-Ling Aus dem Reich der Bopschinesen Ist unlängst in Vern gewesen; Eraf dort einen Controlijungling.

Piesen ladet er zum Chee In ein Bundesstadt-Casé. Hier sprach Excellenz von Kün-Ling Bu dem braven Controljüngling:

"Inser Zahndirektor Nar-Ei "Ift nicht eben sehr apparti! "Drum hat in dem Reich der Mitten "Es nicht länger mich gesitten; "Zin nach Vehing gleich geritten,

"Im mir Itrlauß zu erbitten. "Ind so bin ich bergekommen. "Interwegs hab' ich vernommen, "Dah zwei hochberühmte Männer, "Gisenbahnbetriebsdienstkenner "Erster Alasse allhier leben. "Beichen Lohn will ich dir geben, "Wenn es dir gelingt, statt Narsei "Bu gewinnen Serren Marti.

"Bu gewinnen Berren Marti. "Geht dann williglich ins Garn er, "Ind bestimmst du noch Berrn Farner,

"With nach China zu begleiten. "Will ich dir ein Loos bereiten. "Bestler als es hier zu Land "De ein Controlzüngling fand. "Da, du sollst im Bund der Pritte, "Wit mir ziehln ins Lieich der Witte, "Denn man hat dort, wie in Bern, "Controljunglinge recht gern."

Also Excellenz von Kün-Ling Bu dem braven Controljungling.

Wie dem Jüngling es ergangen, Ob die Gerren er gefangen Jür von Nax-Si Excellenz? Weiß nicht, ob der Drachenorden Sie bewog? Der Kimmel wend's Doch zum Guten, denn sie morden da in China alle Christen, Cechniker, sowie duristen.

Parum mög' der Simmel wehren, Daß sie uns den Kücken kehren, Insern Isahnen zum Verdruß! Sossen wir das Iseste! Schluß.

Die Schwesterrepublik.

Die große, stolze Aation, freu über alle Zweifel, Hängt uns den Brotkorb auf den Thurm des Brückenpfuschers

Thut uns vom ersten Ianuar gar schön bis am Sylvester Und ist zum Sterben stets verliebt in ihre alte Schwester. "Qu'elles vivent," ruft sie am Schüsensest, "die beiden Republiken! "Viens, sœur chérie, laß im Tarif vor amour dich erdrücken! Komm à mon cœur, je t'emb(ar)rasse, thu Alles dir zum Wohle; Ich sied' seit 20 Iahren dich, doch nur in der — Parole! —"Was denkt die alte Schwester nun? Sie denkt: "Es ist am

Ich schau' nach Worden künftig hin und nimmermehr nach Westen. Das Auge wird mir seucht, seh' ich die vielen Grabeshügel. Kommt wieder ein Bourbaki her, so stoßen wir den Riegel! Doch nein! — man soll in diesem Xall mich inhuman nicht schelten; Ich möchte schwache Areundschaft nicht mit schwächerer vergelten. Doch Luxuskleider de Paris, die sass ich nächstens bleiben, Ich kann sie, wenn sie nötlig sind, auch aus Berlin verschreiben. Bordeaux, Mäcon und Beaujolais sind freilich sein zu trinken, Doch in Italien und Tessm auch süße Tranben winken. Auch deine schönen Beitungen will künftig ich quittiren. Leb' wohl! — Troh deinem Bolltaris werd' ich doch existiren!"

Modern.

Wenn wir in der alten Zeit Jemand zu beleid'gen dachten, hieh es: "Bitte, mein herr, sich als geohrfeigt zu betrachten." Wäre aber heutzutage Jemand in demielben Falle, Daß ein Anderer erregte durch Berhöhnung seine Galle, hieh "Sich: "Sie, mein herr, betrachten Sie sich gleich, Pohelement, "Als erwählter Deputirter im franzölischen Parlament."

Durchaus nothwendia.

"Auch wenn der Auszuliefernde einen politischen Beweggrund vorsichützt, wird er gleichwohl ausgeliefert."

Belche Zustände müssen es gewesen sein, die den Nationalrath dazu trieben, diesen Baragraphen anzunehmen? Wersen wir einen kurzen Blick auf die vorgekommenen Fälle:

Im Jahr 1885 hatte der Nihilist Tichingaroff seine Tante ermordet und sie um drei Rubel baaren Geldes und eine Salamiwurst beraubt. Er sich nach der Schweiz und gab vor, die That nur dehdalb begangen zu haben, weil seine Tante panslauftliche Gesinnungen gehegt hätte, das Geld und die Wurft hätte er mitgenommen, weil er damtt einen großen niblissischen Berein zu begründen beabsichtige. Dieser politischen Beweggründen beabsichtige. Dieser politischen Beweggründe wegen durfte Tschingaroff nicht ausgeliesert werden. Unerhört, wie!

Im Jahre 1887 wurde ber belgiiche heirathsichwindler Oberrieur der Schweizer Behorbe vorgeführt. Er hatte acht unichulbige Jungfrauen ichnell

hintereinander geheirathet und sie um ihre Ersparnisse betrogen. Oberrieux gab an, die besagten weiblichen Weien seien Mutglieder eines sozialistischen Frauenemanzipationsvereins geweien, und als strenggläubiger Konservativer habe er sie einzeln bekehren wollen. Zu diesem Zwecke habe er mit jeder jo lange ein Ehebündniß eingehen müssen, dis die Bekehrung gelungen war u. i. w. Natürlich mußte er wegen dieses politischen Beweggrundes freigelassen werden.

Erwähnen wir noch endlich den Fall Anutuiow vom vorigen Jahre. Derielbe hatte Wechjel gefälicht und, sals die Entdeckung bevorstand, flüchtete er nach der Schweiz. Hier gab er einiach an, er dätte zu den Fälichungen einen politischen Beweggrund gehabt, er hätte Deutschland (die Wechjel lauteten auf deutsche Banken) sinanziell ruiniren wollen, um es zu einem Kriege mit Rußland unfähig zu machen. Wan mußte ihn auf ireiem Juße lassen.

Durch ben weisen Entichluß bes Nationalrathes wird ja nun alles anders werben.

Das neue preußische Volksschulgesek.

§ 1. Bete und egerziere!

§ 2. Geographte, Rechnen, Schreiben u. i. w. find Hullswiffenichaften für ben Religionsunterricht.

§ 3. Kinder, welche in Religion ein ichlechtes Zeugniß haben, werden als Sozialbemofraten betrachtet.

 $\S \ 4$. Der Unterricht findet theils in den Kirchen, theils in den Kasfernen statt.

§ 5. Lehrer, welche in Religion, Geschichte des Mittelalters und im blinden Gehoriam ein gutes Szamen ablegen, werden von den übrigen Brüiungsfächern befreit.

§ 6. Die häuslichen Schularbeiten werden von dem Küster der betreffenden Kirchgemeinde beaufsichtigt.

§ 7. Kinder, welche bei ihrem Abgange von der Schule fämmtliche Bibelsprüche noch auswendig können, bekommen einen Baß für den himmel.

Alifrankische Deuslein.

Man fannte sonst von Franksurt nur Eins an der Derr, eins am Main: Nun steht auch eins auf Schweizerflur, Raurachisch beißt's und liegt am Rhein. In allen drei'n gibt's Börfagogen, Wird viel gebetet und viel — gelogen.

Einst war ber Commis Handelsdiener, Man titulirte ihn mit "Er". Heut' find wir allzumal Berliner, Und alle Welt heißt directeur.

Bäbecker schreibt in seinem Buch Bon "kniestart" viel und "schwindelfrei". Geh' boch auf's Watterhorn und such', Ob's irgendwo so schwindlig sei, Wie an der Limmat und am Abein; Dein Suchen wird vergebens sein.